

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kämmerin,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal auch von seiten der CWG vielen Dank an Frau Schrievers und ihre Kolleginnen und Kollegen für die Erstellung des vorliegenden Haushaltes. Einen Dank auch an die gesamte Verwaltung und alle Ratskollegen, für die gute und gemeinschaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Haushaltsjahr.

Ghandi hat eins gesagt, „Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun“ und was wir hier und heute tun, ist über den Haushalt unserer Gemeinde zu entscheiden. Nichts desto trotz sind wir uns mit Sicherheit alle geschlossen bewusst, dass nach mehreren krisengeprägten Jahren die Einflussnahme globaler politischer und ökonomischer Herausforderungen auf die Haushaltsplanung weiterhin mehr als gegeben ist. Vom Platzen einer Immobilienblase, über eine Weltwirtschafts- Energie- und Flüchtlingskrise, einer globalen Epidemie, einem Angriffskrieg innerhalb Europas, sowie seit Jahrzehnten unbekanntem Inflationsausmaß bis hin zu Rekordzahlen bei asylsuchenden Menschen. All diese Krisen entstanden in den letzten 15 Jahren! Und auch wenn wir hier in unserer Gemeinde diese Krisen nicht lösen können, so müssen wir doch mittlerweile die Wahrheit akzeptieren, dass wir diese Problematiken nicht aussitzen können, sondern dass Vorhandensein von Problematiken globalen Ausmaßes zukünftig die Normalität werden könnte, und wir unser Handeln dementsprechend adaptieren müssen.

Ich denke, die ersten Schritte in die richtige Richtung sind hierfür bereits schon unternommen worden: der Beginn einer langfristigen Planung für eine gesicherte und zielgerichtete Unterbringung geflüchteter Menschen, sowie die Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes unter Berücksichtigung klimapolitischer Entwicklungen - um nur mal zwei, in meinen Augen, positive Beispiele zu nennen.

Obwohl wir die Auswirkungen solcher Herausforderungen, im Rahmen unserer gemeindeeigenen Möglichkeiten, unserer Ansicht nach, oftmals so gut es geht lösen, bleibt für heute unter dem Strich dennoch ein Erkenntnis: Ein Jahresergebnis von -1,684.166 €. Wird nur das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit betrachtet, so fällt das Defizit mit beinahe 2,6 Millionen Euro sogar noch negativer aus.

Ich verstehe, dass Bilanzen ein guter Indikator dafür sind, die Wirtschaftlichkeit der Gemeinde zu betrachten. Ich denke allerdings, dass ein Blick auf die Entwicklung des Eigenkapitals, um den Verlauf der letzten Jahre zu verdeutlichen, unabdingbar ist. Hierfür betrachten wir den Zeitpunkt von 2009: zufälligerweise der Betrachtungshorizont, in dem die eingangs genannten Krisen verstärkt aufgetreten sind. Aufgrund der Covid 19 Isolierung spiegelt das Eigenkapital unserer Meinung nach in keiner Weise die Realität wieder. Zur Fairness gegenüber den künftigen Generationen, sollten wir im nächsten Jahr die gesamte Isolierung in einem vom Eigenkapital abbuchen. Die Konsequenz wäre ein Abschmelzen des Eigenkapitals in Höhe von beinahe mehr als 11 Millionen EUR, seit 2009. Ein Defizit von ungefähr vierzeineinhalb Prozent. Um dies in Relation zu setzen: so hat es im gleichen Zeitraum beispielsweise eine Inflation von kumuliert mehr als 34 Prozent gegeben. Anstelle um fast 11 Millionen zu schmelzen, hätte unser Eigenkapital dementsprechend um beinahe 26 Millionen ansteigen müssen, um alleine der Inflation gerecht zu werden.

Ich denke dies verdeutlicht, dass jede unserer Entscheidungen hier im Rat mehr den je gut überlegt und vor Allem zukunftsgerichtet sein sollte.

Trotz dieser bereits äußerst negativen Entwicklung der letzten Jahre, haben wir bereits jetzt geplante Millionenausgaben für die Nächsten. Beispielsweise wird die Errichtung und der Betrieb des Freibades in Niederkrüchten, einen zweistelligen Millionenbetrag kosten, selbst mit einem positiven Förderbescheid. Auch wenn sich jeder hier Anwesende einig ist, dass dem Bürgerwillen natürlich Folge geleistet wird, so erschwert dies die Haushaltspolitische Lage nur noch weiter. Eine erste Konsequenz könnte bereits später am heutigen Abend spürbar werden, dass eine interkommunale Zusammenarbeit zur langfristigen Sicherung des Schulschwimmens nicht zustande kommt.

Trotz aller pessimistischer Ausführungen meinerseits, so vertrete ich dennoch die Ansicht, dass Licht am Horizont ist. Positiv zu erwähnen sind beispielsweise ein Betrag von 2.000.000 EUR, welche für den Erwerb von unbebauten Grundstücken im Rahmen des Baulandmanagements vorgesehen sind. Neben der Tatsache, dass dies höchstwahrscheinlich eine Rendite bedeutet, begrüßen wir auch den Nebeneffekt, dass wir so das Wachstum der Gemeinde aktiv mitgestalten können.

Große Hoffnung legt unsere Fraktion langfristig vor Allem in den geplanten Energie- und Gewerbepark. Neben der Tatsache, dass bei der Planung direkt klimapolitische Bedingungen berücksichtigt werden, so erlaubt es uns auch die einmalige Chance zu nutzen und Niederkrüchten zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort zu machen. Nicht nur für Großkonzerne, sondern durch das kleinteilige Gewerbe, auch für lokale und mittelständische Unternehmen. Als weiteren positiven Lichtblick möchte ich die Überlegungen bezüglich weiterer Windkraftanlagen nicht unerwähnt lassen. Auch hier würden klimapolitische und finanzielle Interessen der Gemeinde, sowie den Interessen der Bürgerinnen und Bürger kombiniert werden.

Zu guter Letzt wollen wir noch einmal die Wichtigkeit von Gemeinschaft und Zusammenarbeit hervorheben. Nicht nur innerhalb dieses Ratsaales, sondern auch vor Allem kommunenübergreifend. Wir sind hier gemeinsam, vor Allem in den letzten Jahren, einen guten Weg gegangen und wollen diesen auch weitergehen. Wir und unsere Nachbarkommunen haben viele ähnliche aber teilweise auch unterschiedliche Probleme, die unsere Planung beeinflussen. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass wir eine Menge davon gemeinsam besser bewältigen könnten.

Perikles sagte schon „Es kommt nicht darauf an die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein“. Niemand von uns kann hellsehen, aber wir können aus den Gegebenheiten und Möglichkeiten das Beste machen. Auch wenn wir nicht alle Aspekte des Haushaltes begrüßen, so wird die CWG Fraktion ihn doch in seiner Gesamtheit unterstützen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!